

110-11-61

26 listu

12.11.2008 J.M.

Der Deutsche Staatsminister.
(p.d.)

30. Dezember 1943

St.M. 219/43. ✓

Durchschrift an
Herrn Dr. Gros

auf die dort. Vorlage vom 21.12.43 - Zeichen
VII e - 2206 - 12 zur Kenntnis

1.) An Herrn
Gaubmann Alois Forst,
W i e n ,
Gauleitung Niederdonau.

Sehr geehrter Parteigenosse Forst !

Nach dem mir vorliegenden Bericht der Abteilung
Finanz meines Ministeriums haben Sie das von der
Böhmisch-Mährischen Filmzentrale freigemachte
Lichtspieltheater "Viktoria" in Pardubitz erhal-
ten. Ich unterstelle, daß damit Ihr Schreiben vom
24.9.d.Js. seine Erledigung gefunden hat.

Heil Hitler !

2.)

1a
4/12

30. Dezember 1943

30. XII. 1943

Der Deutsche Staatsminister.

(.d.)

2.) Durchschrift an
Herrn Dr. Groß

4/12

St.M. 1943

auf die dort. Vorlage vom 21.12.d.Js. - Zeichen
VII e - 2206 - 15 zur Kenntnis.

an Herrn
Gausmann Alois Forst,
W i e n,
Gauling Niederdonau.

45160



Sehr geehrter Parteigenosse Forst!
Nach dem mir vorliegenden Bericht der Abteilung
Pörsch meines Ministeriums haben Sie das von der
Bühnensch-Wirtschaftlichen Ministeriale Freigabe
Lichtspieltheater "Viktoria" im Parkstadion erhalt-
ten. Ich unterstelle, das damit Ihr Schreiben vom
24.12.d.Js. seine Zielsetzung erfüllt hat.

3.) Z.d.A.

H e i ß t i e r

1.2

Abteilung Finanz

Prag, *21* Dezember 1943. *2*

VII e - 2206 - 15.

Ministeramt

Eing.: 23 DEZ 1943

W-Obergruppenführer
Staatsminister Frank.

Betrifft: Antrag des Gauobmanns der DAF Alois Forst
auf Pachtung des Lichtspieltheaters "Lido"
in Königgrätz vom 24. 9. 1943.

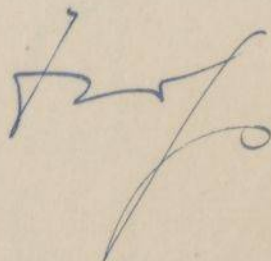
Bezug: Schreiben vom 16. 10. 1943- St.M.XI B-334/43-.

Die Abteilung Kulturpolitik, die für die Zulassung
der Bewerber für Lichtspieltheater zuständig ist und mit
der ich das Einvernehmen hergestellt habe, hat mit Schrei-
ben vom 7. 12. 1943 folgendes mitgeteilt:

"Die beschlagnahmten und vom Reich eingezogenen Licht-
spieltheaterunternehmen werden zurzeit von der zu diesem
Zweck errichteten Böhmisches-Mährischen Filmtheaterge-
sellschaft erfaßt und dort für die Kriegsversehrten
bereitgehalten. Eine Übertragung dieser Lichtspiel-
theater kann nach einer vom Herrn Staatsminister dies-
bezüglich getroffenen Verfügung erst nach Kriegsende
stattfinden.

Forst hat mit Rücksicht auf diesen Umstand seinen
Antrag auf Erwerb des Lichtspieltheaters "Lido" in
Königgrätz inzwischen zurückgezogen. Als Ersatz dafür
erhielt er das von der Böhmisches-Mährischen Filmzen-
trale freigemachte Lichtspieltheater "Viktoria" in
Pardubitz".

Das Schreiben des Gauobmanns Alois Forst füge ich bei



St. M. XI B - 334 / 43

Mois Forst
Gaobmann der NSD.
Gau Niederdonau

4913
Wien, den 24. September 1943.

Sehr geehrter Herr Staatsminister !

Infolge eines im Dienste der NSDAP. zugezogenen schweren Herzleidens bin ich leider gezwungen aus dem hauptamtlichen Dienst auszuschcheiden. Da ich wegen dieses Leidens naturgemäß auch keinen leitenden Posten in der Wirtschaft annehmen kann, habe ich mich mit Wissen und bester Befürwortung meines Gauleiters Dr. J u r y, um den Ankauf eines Lichtspieltheaters im Protektorat beworben. Der Beauftragte des Gauleiters hat sich auch im Einvernehmen mit der Parteiverbindungsstelle an Sturmbannführer W o l f, sowie an die Böhmis - Mäh-
rische Fölmzentrale und an die dort befindliche Verbindungsstelle des Reichsprotectors gewendet. Diese Stellen haben übereinstimmend die Lichtspieltheater in Königgrätz (Lido) und Pardubitz (Viktoria) als geeignete Objekte genannt. Bemerken möchte ich hierzu, daß Pardubitz der Bezirksbehörde gehört, während Königgrätz beschlagnahmtes Vermögen darstellt. Da durch die in beiden Fällen vorhandenen Hotels der Verkehrswert eine Höhe hat, der mir den Ankauf praktisch unmöglich macht, wurde mir vorgeschlagen, einen langfristigen Pachtvertrag hinsichtlich des Lichtspieltheaters abzuschließen. Da naturgemäß bei einem Pachtvertrag für das Lichtspeiltheater der Reingewinn ein weitaus kleinerer ist, als wenn ich den Gesamt-

St. M. XI B-334/43

3a

komplex, samt Hotel, hätte erwerben können, ist klar. Auf Grund der letzten Jahresumsatzziffern habe ich gesehen, daß ich beim Kino in Pardubitz bei weitem nicht das Einkommen hätte, was ich heute als Gauobmann der DAF. besitze; bei dem Kino in Königgrätz würde sich jedoch der Jahresverdienst meinem jetzigen nähern.

Meine Bitte an Sie Herr Staatsminister ist nun die, daß Sie Ihre Dienststelle, glaublich das Vermögensamt, anweisen, mit mir einen langfristigen Pachtvertrag, bezüglich des Lichtspieltheaters "Lido" in Königgrätz, abzuschließen.

Da ich derzeit keine andere Möglichkeit sehe mir eine Existenz zu schaffen, bitte ich Sie nochmals Herr Staatsminister, meinem Ansuchen stattzugeben.

Heil Hitler!

Ulrich Gorf

*Seiner Präsidialkanzlei
gegen Eingabe des Herrn Gorf
Verordnungsamt*

45158



Das Reichsministerium
für Finanzen u. Währung
Reichsfinanz-VII 2
Eingep.: 19. X. 1943
Rd. - Buch

Abteilung Finanz
VIIe - 1106-15 Prag, 22.10.1943.
Urschriftlich geg. Rückgabe

an das
Vermögensamt,
hier

Ulrich Gorf

zur Stellungnahme übersandt. Ich bitte, das Einvernehmen mit der Sonderabteilung Kulturpolitik herzustellen.
Termin: 20.11.1943.

Im Auftrag
W. Keller

Eit

M 12

Fernschreibstelle

21-Prot. Nr. 8376

4

Three empty boxes for address or identification.

Fernschreibname

Laufende Nr.

Angenommen:

Befördert:

Aufgenommen:

Datum: 19

Datum:

18.11.43

um:

um:

Handwritten notes

an:

Handwritten note

von:

durch:

durch:

Rolle:

Bemerkte:

Fernschreiben:

Posttelegramm: VHWD NR 1476 18.11.43 2315= SIM=

Fernspruch:

21 ANSS- STANDARTENFUEHRER DR. G I E S P R A G .- - -

Bemerkte für Beförderung vom Absender auszufüllen

(Bestimmungsort)

----- LIEBER KAMERAD GIES.-

BESTEN DANK FUER IHR FERNSCHREIBEN VOM 3.11.43
 WEGEN DER WOHNUNG FUER SS- OBERSTURMFUEHRER
 S C H N E I D E R. SCHNEIDER HAT INZWISCHEN SCHON
 ANDERWEITIG UNTERKOMMEN KOENNEN. IHR EINVERSTAENDNIS
 VORAUSGESETZT, HABE ICH NUN DIE WOHNUNG SS-
 OBERSTURMFUEHRER KARL D O E R I N G NAHMHAFT GEMACHT,
 DER IN UNGEFAEHR DEN GLEICHEN VERHAELTNISSEN LEBT
 UND EBENFALLS SCHWER VERWUNDET IST. D. WIRD SICH, WIE VON
 IHNEN ERBETEN, UNMITTELBAR MIT DEM LEITER DES STAEDTISCHEN
 WOHNUNGSAMTES, OBERDIREKTOR F U E G N E R ,
 IN VERBINDUNG SETZEN.=== HERZLICHEN DANK FUER IHRE
 BEMUEHUNG UND H E I L H I T L E R IHR GEZ. R. B R A N D T

Unterschrift des Auftraggebers

SS- OBERSTURMBANNFUEHRER+

St. M. II B - 331 2/43

2100
5

FS:

An
1/4-Obersturmbannführer Dr. Brandt,
B e r l i n ,
Persönlicher Stab Reichsführer-1/4.

Lieber Kamerad Brandt !

In Sachen 1/4-Obersturmführer Schneider teile ich im Nachgang zu dem hies. FS vom 20.10.d.Js. - Zeichen Nr. 6131 mit, daß für Obersturmführer Schneider in Prag XVIII, Spielplätze 618, eine Dreizimmerwohnung mit Vorzimmer, Küche, Bad und Nebengelaß bereitgehalten wird. Ich darf bitten, daß sich Schneider wegen der Zuweisung der Wohnung unmittelbar mit dem Leiter des hies. Städtischen Wohnungsamtes, Oberdirektor Fügner, in Verbindung setzt.

H e i l H i t l e r !
Ihr

gez. G i e s ,

1/4-Obersturmbannführer.

21-11-1943	6277
beförder. unter Nr.	6277
am	22.10.1943
R-Prot.	<i>Mirk</i>

Prag, den 3. November 1943.

6

4. XI. 1943

1.) FS:

An

1/4-Obersturmbannführer Dr. Brandt,
B e r l i n ,

Persönlicher Stab Reichsführer-1/4.

Lieber Kamerad Brandt !

In Sachen 1/4-Obersturmführer Schneider teile ich im Nachgang zu dem hies. FS vom 20.10.d.Js. - Zeichen Nr. 6131 mit, daß für Obersturmführer Schneider in Prag XVIII, Spielplätze 618, eine Dreizimmerwohnung mit Vorzimmer, Küche, Bad und Nebengelaß bereitgehalten wird. Ich darf bitten, daß sich Schneider wegen der Zuweisung der Wohnung unmittelbar mit dem Leiter des hies. Städtischen Wohnungsamtes, Oberdirektor Fügner, in Verbindung setzt.

H e i l H i t l e r !

Ihr

1/4-Obersturmbannführer.

2.) Z.d.A.

Abteilung I 3

Nr. I 3a - 9400/ /43

Prag, den 28. Oktober 1943

Herrn

Ministerialrat Dr. G i e s
Czerninpalais



Betrifft: Wohnungsbeschaffung für den SS-Obersturmführer Rudi Schneider

Bezug: 2 Anlagen

Für den SS-Obersturmführer Rudi Schneider wird in Prag XVIII - Strechowitz, Spielplätze 618, eine Dreizimmerwohnung mit Vorzimmer, Küche, Bad und Nebengelaß bereitgehalten. Es wird empfohlen, daß sich Obersturmführer Schneider wegen Zuweisung der Wohnung unmittelbar an den Leiter des Wohnungsamtes, Oberdirektor Fügner, wendet.

Die übersandten Anlagen sind beigelegt.

2 Anlagen

Gawernat

St. M. XI B - 331a/43

R-Prot.Na 6131

21/10 0950

8

FS:

An

1/4-Obersturmbannführer Dr. Brandt,

B e r l i n ,

Persönlicher Stab Reichsführer-1/4.

Lieber Kamerad Brandt !

In Sachen 1/4-Obersturmführer Schneider erwidere ich auf das dort. Schreiben vom 12.10.d.Js. - Zeichen Tgb.Nr. 22/420/43 -Bra/Bn., daß ich für die Beschaffung einer Wohnung sorgen werde und auch glaube, eine geeignete Wohnung, da nur wenige Zimmer benötigt werden, in Kürze nachweisen zu können.

H e i l H i t l e r !

Ihr

gez. G i e s ,

1/4-Obersturmbannführer.

6131
21/10 10.10
Prof. Dr. Kersch
R-Prot. Dr. Kersch

9

Herrn Gewerks
S. G. R. mit I Anlage

unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden
Fernschreibens und der Anlage zur Kenntnis
Ich bitte, mir binnen zehn Tagen eine geeignete Wohnung
nachzuweisen.
1.) FS:

20 X 1943

An
1/4-Obersturmbannführer Dr. Brandt,
Berlin,
Persönlicher Stab Reichsführer-1/4.

Lieber Kamerad Brandt !

In Sachen 1/4-Obersturmführer Schneider erwidere ich auf
das dort. Schreiben vom 12.10.d.Js. - Zeichen Tgb.Nr. 22/
420/43 -Bra/Bn., daß ich für die Beschaffung einer Wohnung
sorgen werde und auch glaube, eine geeignete Wohnung, da
nur wenige Zimmer benötigt werden, in Kürze nachweisen
zu können.

Heil Hitler !
Ihr

h

1/4-Obersturmbannführer.

9a

Prag, den 20. Oktober 1943.

St. M. XI B - 331/43

Handwritten mark

2.) G.R. mit 1 Anlage
Herrn Gawenat

Handwritten note:
Prägen auf dem 1. 11. 1943

unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden
Fernschreibens und der Anlage zur Kenntnis übersandt.

Ich bitte, mir binnen zehn Tagen eine geeignete Wohnung
nachzuweisen.

1. 11. 43

Personalstab Reichsleiter-M.
Berlin
Operativabteilungsleiter Dr. Brandt

45129



Lieber Herr Gawenat!

In Sachen Operativabteilungsleiter Schneider erwidere ich auf
Ihre Schreiben vom 12.10.43. - Zeichen Gp.Wr. 227
430/43 - Bz/Bn., das ich für die Beschaffung einer Wohnung
sorgen werde und auch glaube, eine geeignete Wohnung, die
nur wenige Zimmer benötigt werden, in Kürze nachweisen
zu können.

3.) Alsdann Wv. am 20.11.1943 bei dem Unterzeichner.

Heil Hitler!

Ihr

|

Operativabteilungsleiter

Der Reichsführer-SS
Persönlicher Stab
Tgb.Nr. 22/420/43
-Bra/Bn

Feld-Kommandostelle, den 12/10 Okt. 1943.

An
SS-Obersturmbannführer
Ministerialrat Dr. G i e s
P r a g



Lieber Kamerad Gies !

Der Reichsführer-SS hat einem SS-Obersturmführer Rudi Schneider in einer Rücksprache zugesagt, ihm bei der Beschaffung einer Wohnung behilflich zu sein. Schneider will in der nächsten Zeit heiraten. Er benötigt eine 2 1/2 Zimmerwohnung. Wäre es Ihnen möglich, eine geeignete Unterkunft zu beschaffen. Schneider wird Ihnen jeweils seine Anschrift mitteilen, damit Sie ihn selbst anschreiben können.

Heil Hitler !

SS
R. Braun
SS-Obersturmbannführer

St. M. XI B-331/43

Der Dezerent der Sektion IV
im Ministerium des Innern
Nr. 9400/358/43.

Prag, den 1. März 1944.

Ministeramt

2. MRZ. 1944

An den
Chef des Ministeramts
Herrn Min. Rat Dr. G i e s
im Czerninpalais.

Betrifft: Wohnungsangelegenheit des Direktors Adolf K a h l,
Prag XII, Belgraderstraße 36.

Bezug: St.M. XI B - 320/43.

Dem Direktor Kahl wurde die in seinem Antrag gewünschte Wohnung bereitgestellt. Nach Besichtigung derselben lehnte er sie jedoch ab. Das Wohnungsamt ist bemüht, ihm nunmehr eine andere geeignete Wohnung bereitzustellen.

In Vertretung:

Janina
St. M. XI B - 326 c / 43

Abteilung I - Wohnungswesen-
Nr. I - 9400/Ww/358/43 -

Prag, den 6. Dezember 1943

M

Ministeramt
Eing.: -7. DEZ 1943

W. a. d.
10
8/13.43
Herrn
Min. Rat Dr. G i e s
Czerninpalais

Betrifft: Wohnungsangelegenheit des Direktors Adolf Kahl
Bezug: St.M. XI B - 326 a/43

Das Schreiben des Obengenannten vom 8.10.1943 ist dem hiesigen Wohnungsamt zur weiteren Bearbeitung im Sinne der Reg. Vdg. Slg. Nr. 103/43 übersandt worden. Auf das erneute Schreiben vom 1.12.43 wurde das Wohnungsamt um beschleunigte Erledigung ersucht.

Der Unterzeichnete hat sich mit Herrn Kahl telefonisch in Verbindung gesetzt und die Beschaffung einer Wohnung übernommen.

Vorgang abgehandelt b. 11. 2. 44. von RR Lammert

Jaworski

St. M. XI B - 326 a/43

Der Dezernent der Sektion IV
des Ministeriums des Innern
Nr. 9400/366/43.

Prag, den 31. März 1944.

An den
Chef des Ministeramts,
Herrn Min. Rat Dr. G i e s
im Czernin-Palais.

2. APR. 1944

Betrifft: Wohnungsangelegenheit der Familie T o f f o l e t.
Bezug: St.M. XI B - 322 a/43.

Dem Antragsteller Bohumil Toffolet ist in Prag XII, Machagas-
se 19, eine entsprechende Wohnung zugewiesen worden.

In Vertretung:

Sandrat

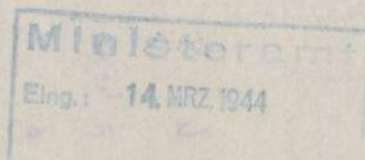
Eintrag.

1 41 4. 44.

St.M. XI B - 322 c/43

Der Dezerent der Sektion IV
im Ministerium des Innern
Nr. 9400/366/43.

Prag, den 13. März 1944. *AM*



An den
Chef des Ministeramts,
Herrn Min.Rat Dr. G i e s
im Czerninpalais.

Betrifft: Wohnungsangelegenheit des Schachtmeisters Bohumil
T o f f o l e t, Feldpost-Nr. L 05207 B, L.G.P.A. Paris.
Bezug: St.M. IX B - 322 a/43.
Termin: 15. März 1944.

Dem Schachtmeister Bohumil T o f f o l e t, jetzige Wohnung
Prag XII, Sasaustr. 24, ist nunmehr eine Zweizimmerwohnung mit Küche
in Prag XII, Marschallgasse 19 zugewiesen worden. Seine Zusage ist bis
im Augenblick beim Wohnungsamt noch nicht eingegangen.

In Vertretung:

Gawera
St. M. IX B - 322 a/43

Wangwings von R.R. Gawera

C. S.

Karolinenstr. 1, den 1. Okt. 1943

An die

Kanzlei des Herrn Reichsprotectors

in Prag IV - Burg
münstermarkt

15

Ministeramt
Eing.: -4. OKT. 1943

Im Nachgang meines k. k. Gesuches vom 30. 9. 43
wollte ich noch mitteilen, dass ich nicht bei der Bauleitung
der Luftwaffe, sondern bei der

Luftwaffenmünitionsanstalt in Torpedowaffenplatz
der Luftwaffe Thadusee, Krs. Greifenhagen ab
1. 10. 43 als Verr. Angestellter beschäftigt bin.

Ich habe dem Herrn Stabszahlmeister diese Angelegenheit
erklärt und da ich ja auch mit ca. 360,- Rk monatlich
80,- bis 90,- Rk unter dem früheren Verdienst bleibe, —
sieht auch er meine Stellung als Provisorium an.

Es liegt jetzt bitte mir aus Ihnen, die nötige
Veranlassung zu geben.

Die Antwort erblicke ich an

Wolbert Szymáček

Luftwaffenmünitionsanstalt in Torpedowaffenplatz
der Luftwaffe Thadusee
Krs. Greifenhagen

2. 10. 43

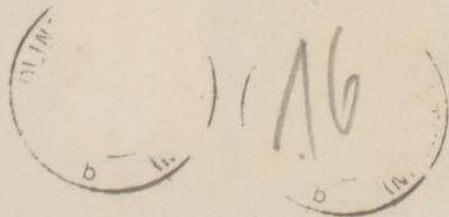
77/ 72. 43.

Eingangs des k. k. Gesuches vom 30. 9. 43
siehe im Anhang

St. M. XI B - 318/43

Fieppanikar!

An die



Kanzlei des Herrn Reichsprotektors

Prag IV - Břieg
~~Prag IV - Břieg~~

n. Synováč
bei A. Jaksch
Karolinenhorst / Sm.
Bz. Stettin.

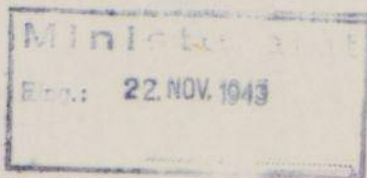


Der Höhere $\frac{1}{2}$ - und Polizeiführer

in Böhmen und Mähren
Beauftragter des Reichs für
die Festigung deutschen Volkstums.

Prag, 20. November 1943.

B.-Nr. 2204/43 F/D6.



17

K.H. mit Anlagen

$\frac{1}{2}$ -Standartenführer Dr. G i e s.

Betr.: Bittgesuch der Witwe Marie Sklenář aus Brünn.

Bezug: St.M. XI B - 312 b/43-Stellungnahme der Abt. V 2.

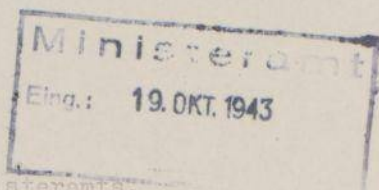
Gegen die von der Abteilung V vorgeschlagene Regelung
bestehen keine Bedenken.


 $\frac{1}{2}$ -Obersturmbannführer.

Einm. vorgang.
22/11.43.

St. M. XI B - 312 c/43

Prag, den 16. Oktober 1943.



An den
Chef des Ministeramts,
Herrn Min. Rat Dr. G i e s
P r a g - I V.

Betrifft: Bittgesuch der Witwe Marie S k l e n á ř
aus Brünn an den Herrn Staatsminister;
(Personenschaden).

Der Landespräsident in Böhmen, Reichsauftragsverwaltung, Versorgungsamt, in Prag ist angewiesen worden, der Witwe S k l e n á ř laufend bis zur endgültigen Regelung mit Wirkung vom 1. Mai 1943 einen monatlichen Vorschuss von RM 80.-- und jeder versorgungsberechtigten Waise einen monatlichen Vorschuss von RM 22.-- zu zahlen. Die Witwe Sklenář erhält also zunächst monatlich RM 124.-- ; da die Zahlung mit Wirkung vom 1. Mai 1943 ab erfolgt, ist ihr zunächst geholfen.

Die Personenschäden Protektoratsangehöriger haben bisher noch keine allgemeine Regelung erfahren. Zur Zeit gelten folgende Bestimmungen :

- 1) Für die innerhalb des Gebiet des Grossdeutschen Reichs mit Genehmigung der Arbeitseinsatzbehörden beschäftigten Protektoratsangehörigen der Erlass des Reichsministers des Innern vom 28.2.1941 betreffend Anwendung der Personenschädenverordnung auf die in Deutschland beschäftigten Arbeitskräfte nichtdeutscher Staatsangehörigkeit.
- 2) Für die in den besetzten Gebieten mit Genehmigung der Arbeitseinsatzbehörden beschäftigten Protektoratsangehörigen der Kunderlass des Reichsministers des Innern vom 23.3.1942. In diesen Fällen muss zunächst geprüft werden, ob der eingetretene Personenschaden einen Betriebsunfall darstellt und eine Entschädigung durch einen Unfallversicherungsträger des Protektorats oder durch einen Träger der reichsgesetzlichen Unfallversicherung erfolgt. Ist dies nicht der Fall, ist dem Oberkommando der Wehrmacht, Abt. Reichsvers., zu berichten, damit wohlwollend in Erwägung gezogen werden kann, ob die Personenschädenverordnung Anwendung findet.
- 3) Für die Protektoratsangehörigen, die einen Personenschaden im Protektorat erleiden, ganz gleich, ob sie im Arbeitsprozess stehen oder nicht, der Erlass des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren vom 24.6.1943 (V 2 d -

St. M. II B - 312 6/43

Pa

Allg. 443/43) und vom 23.7.1943 (V 2 d - Allg. 444/43).
Diese Erlasse enthalten aber nur eine vorläufige Regelung, um eine Grundlage für die Versorgung Protektoratsangehöriger zu haben, falls Luftangriffe auf das Protektorat stattfinden.

Um eine endgültige Regelung herbeizuführen, fand in Prag am 29.9.1943 unter Vorsitz des Hauptabteilungsleiters I zwischen Vertretern der Hauptabteilung I, der Abteilung V 2 und der Abteilung VII einerseits und Vertretern des Reichsministeriums des Innern, des Oberkommandos der Wehrmacht, Abt. Reichsversorgung und des Reichsfinanzministeriums andererseits eine Besprechung statt. Auf Grund dieser Besprechung wird der Reichsminister des Innern im Einvernehmen mit dem Deutschen Staatsminister, dem Reichsminister der Finanzen und dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Abt. Reichsversorgung, die Personenschäden Protektoratsangehöriger auf folgender Grundlage regeln :

Die Protektoratsangehörigen werden in Zukunft nicht mehr mit den ausländischen Arbeitern auf eine Stufe gestellt. Ihre Versorgung erfolgt vielmehr, ganz gleich, ob sie im Arbeitseinsatz stehen oder nicht, und ob der Personenschaden im Protektorat, im übrigen Reichsgebiet oder ausserhalb des übrigen Reichsgebiets eingetreten ist, nach der Personenschädenverordnung in Verbindung mit dem Wehrmachtsfürsorge- und Versorgungsgesetz. Ausserdem können die Protektoratsangehörigen die zusätzlichen Leistungen nach dem Einsatzfürsorge- und Versorgungsgesetz, sowie die weiteren zusätzlichen Leistungen nach dem Erlass des Oberkommandos der Wehrmacht vom 26.9.1942 nach den für deutsche Staatsangehörige geltenden Vorschriften erhalten. Diese Regelung soll mit Wirkung vom 1.1.1942 mit der Massgabe in Kraft treten, dass Nachzahlungen für die Zeit vor dem 1.5.1943 nicht erfolgen. Ob die Leistungen an Protektoratsangehörige voll ausgeschöpft werden, wird in jedem einzelnen Falle unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse und des Arbeitseinkommens des Personengeschädigten entschieden. Diese Einschränkung ist mit Rücksicht auf die Einkommensverhältnisse im Protektorat erforderlich, weil die den Reichsdeutschen für Personenschäden gewährten Leistungen sehr hoch sind und das Oberkommando der Wehrmacht gegen die volle Gewährung dieser Leistungen auch deshalb Bedenken erhoben hat, weil die Bezüge der tschechischen Weltkriegsbeschädigten ausserordentlich niedrig sind. Sobald die vorgesehene Regelung in Kraft getreten ist, werden Leistungen auf Grund der Unfallversorgung aus Anlass eines Personenschadens nicht mehr gewährt.



35394

Im Auftrag

Wende

44- O' ...

gegen ...

...

...

...

Sachgebiet Sozialversicherung

V 2 c Sklenář

Prag, den 12. Oktober 1943

An Herrn

Ministerialrat Dr. G i e s

Betrifft: Ansprüche der Frau Marie Sklenář in Brünn
hier: Personenschaden

Zum Erlass vom 1.10.1943 - St.M. XI B - 312/43

Die Angelegenheit wird zuständigkeitshalber vom Sachgebiet
V 2 d (Oberregierungsrat Dr. Wende) bearbeitet.

Summe

Si. d. d.

10 7&1 70. 43.

Genehmigung z. D. 1943. von O. P. R. Schneider

Ministerialrat

Dat.: 13. OKT. 1943

St. M. XI B - 312a/43

39341
20

Sklenář Marie , Witwe nach einem in der Ukraine gefallenen
O.T.-Manne , Brünn , Pressburger-Strasse 71

richtet ein Bittgesuch an den Herrn Staatsminister :

Ministeramt
Bng: 30. SEP. 1943

Uebersetzung / im Auszug/:

Ihr Mann sei 3 Jahre bei der Fa. Funke beschäftigt
gewesen und am 14. Januar 1. J. im Kampf mit Partisanen in der
Ukraine meuchlings ermordet worden.

Die Organisation Todt habe sie anlässlich ihrer Bitte
um Unterstützung verständigt, die ganze Sache sei der Unfallver-
sicherungsanstalt in Prag übergeben worden , trotzdem habe sie
bisher gar nichts bekommen .

Sie müsse für einen 13 jährigen Sohn und eine 10 jährige
Tochter sorgen und sei gänzlich mittellos, so bittet sie um
Hilfe und beschleunigte Erledigung ihres Gesuches .

Zuschrift der O.Todt als Anlage .

RM 1. V 2
X. 3

30228

Stamm & Name des

gegen Todt als mit der Bitte um

Übernahme.

für es

7/10.43

St. M. XI A-312/43

Sicherheitsdienst Rf//

SD-Leitabschnitt Prag

III AK PA 11.000

Prag-Bubentfch
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

21
22. März 1944

Ministerium
23. MRZ 1944

An den

Chef des Ministeramts
des Deutschen Staatsministeriums für Böhmen und Mähren
//Standartenführer Ministerialrat Dr. G i e s

P r a g .

Betr.: J ü n g l i n g, Josef, Reichsangestellter beim Fliegerhorst
Kosteletz,
wohnhaft Olmütz 7, Salzmühlgasse 31.

Vorg.: Dort - St.M. XI B - 309/43 vom 11.12.1943.

Anlg.: 4.


J ü n g l i n g, der zur Zeit beim Fliegerhorst Kosteletz tätig ist, war früher bei den ehemaligen tschecho-slowakischen Staatsbahnen beschäftigt, wurde jedoch dann wegen Unzuverlässigkeit im Dienst und Trunksucht vorzeitig pensioniert.

St. M. XI B - 309 6/43

21a

Politisch hat er sich nie für deutsche Belange exponiert, vielmehr hat er das Deutschtum durch sein Verhalten oft kompromittiert und wurde deshalb auch von den bei der Eisenbahn tätigen Deutschen abgelehnt. Nach Aussagen von deutschen Angehörigen der BMB sei die seinerzeitige Pensionierung des J. zu Recht erfolgt.

I.A.


4-Obersturmführer.

77943



Olmutz, den 4. 1. 1944

An Seiner Hochwohlgeboren

Herrn Staats-Minister



in Prag.

In dem ich bis herite auf mein
gesternveltes Besuch vom 27 September
1943 noch keine Erledigung bekommen
habe, bitte ich, ob es nicht möglich wäre,
eine persönliche Vorsprache erlangen
könnte, um Ihnen meine Leiden
vorzutragen, da ich bei jeder Verbes.
serung gekürzt werde, und zwar für
das, das ich mich im Jahre 1941 freiwillig
zum Kriegseinsatz gemeldet habe.

Heil Hitler

derzeit R. Ang der Luftwaffe.

Jüngling Josef

Luftpark

Grassnitz-Kosteletz

Bezirk A 3.

G.R. 11.12. um 99-2A

St. M. XI B - 309a/43

Ohmütz 7, den 27. 9. 43

An seiner Hochwohlgeboren

23

Herrn Reichsminister
der Protektoratsregierung

Minister

30. SEP. 1943



in Prag.

Sie werden verzeihen, wenn ich mir erlaube mit einer Bitte an Sie heranzutreten, und bitte zugleich, bei liegendes Gesuch an die Eisenbahn-Direktion in Prag überprüfen zu lassen, und zu veranlassen, und mir eine gerechte Erledigung zukommen zu lassen, da ich mir keinen anderen Ausweg finden kann.

St. M. 11 B-309/43	16915	14. DEZ. 1943
Abteilung 1	Abteilung 2	Abteilung 3

Meinen herzlichsten Dank auszu.

zu dürfen zeichne ich mich

Heil Hitler

Josef Kringling

R. Ang. der Luftwaffe

Ohmütz 7, Salzmühlgasse 31.

13. DEZ. 1943

SD

9152

Kartelllich erfasst

St. M. 11 B-309/43

Smútský, den 27. 9. 43

29

An die

Eisenbahndirektion

Abt. für Ruhe u. Versorgungsberige
in Prag.

Laut Ihrer Mitteilung vom 20. 9. 43, wo Sie mir vom
1. 4. 43 bis 31. 10. 1943 einen Betrag von 21.206 K im Abzug
bringen wollen, erhebe ich dagegen Einspruch,

• und zwar: 1. Sind Sie nicht berechtigt mir einen
• solchen Betrag zum Ersatz vorzuschreiben, in dem
mir als Reichsangehöriger ein Existenzminimum
von 3.600 K monatlich zusteht. 2. Habe ich Ihnen
im Auftrage meiner Dienststelle im Jahre 1941 mein
Monatseinkommen schriftlich gemeldet, und ausser-
dem habe ich mich in demselben Jahre bei Ihnen
• persönlich erkundigt, wie weit es mit dem Abzug
steht, da ich bei der Luftwaffe in Losnitz-Kosteletz
angestellt bin, wo mir nach mehreren Interventi-
onen mehrerer Büros von einem Juridischem
Doktor die Versicherung gegeben wurde, mit dem
Bemerkung, das mir, solange ich bei der Luftwaffe
bin nichts im Abzug gebracht werden kann, und
nur dann, wenn ich eine Privatausstellung
annehmen würde.



01257

24a 3. Ersuche ich, meine Durchrechnung vom Jahre 1936 einer Kontrolle zu unterziehen, da ich kein Zugschaffner, sondern vom Jahre 1910 bis 1919 Aus- hilfszugführer, und vom Jahre 1919 bis 1925 sis- temisierter Zugführer war, und vom 1. 9. 1925 bis 1. 6. 1936 8580 K, und vom 1. 7. 1936 bis 10. 860 K Pen- sion bezog, und somit vom 1. 9. 1925 bis heute um Hunderttausende betrogen wurde, und nur aus dem Grunde, weil ich mich immer als Deut- scher meldete. 4. Wurde ich von meiner jetzi- gen Dienststelle belehrt, das die mir ein Exci- stenzminimum für 4 Personen gewähren müs- sen, und was darüber ist, kann erst in Abzug gebracht werden, und was und wieviel ich bei der Luftwaffe verdiene, kann niemandem Intere- sieren. 5. Habe ich im Jahre 1942 bei dem Minis- terium f. Verkehr u. Technik ein Reaktivierungs- gesuch eingebracht, um mir nach dem Kriege eine bessere Pension sichern wollte, da wenn ich bei der Luftwaffe, wo größere Anforderungen gestellt werden, tauglich bin, auch bei der Bahn arbeiten hätte können, wurde aber abgewiesen. 6. Liegt mein Dienstort von meinem Wohnort 30 km ent- fernt, was mit erhöhten Auslagen verbunden ist, so das mein Verdienst monatlich Null von

77940



Null aufgeht, und ich mir bis heute keinen Pfennig
ersparen konnte. 7. Stelle ich an Sie die Frage, was
ich anfangen soll, wenn der Fall eintreten soll-
te, das ich Arbeitsunfähig werden sollte, was bei
meinem Alter und Krankheit jeden Tag ein-
treten kann, und ich für meine Arbeit zum
Schlusse betteln gehen sollte, denn das was ich
dann bekommen möchte, reicht nicht einmal
für die Wohnung und Bekleidung. Eine Abschrift
dieses Gesuches geht gleichzeitig an den Herrn
Reichminister Karl Hermann Frank.

Keiner gütigen Erledigung entgegen,
sehr und reichlich ich mich

Heil Hitler
Josef Füngling
Leusionist

derzeit Reichsaug. der Luftwaffe
in Grossmitz Hosteleitz.

Ornütz 7, Labamühlgasse 31

2 L. Beilagen.

26

Eisenbahndirektion in Prag.

20. IX. 1945.

Abteilung für Ruhe- und
Versorgungsbezüge.

Prag am.....

19/925-5D-IIIA-45

Zahl:.....

Herrn

Josef J ü n g l i n g ,

Schaffner T. R.

Olmütz - Hodolein

Salzmühlgasse 21.

Laut Mitteilung..... des Arbeitgebers beträgt Ihr jähr-
liches Erwerbseinkommen aus öffentl. Reichsmitteln ab 1. IV.
1941 K. 2.400.-

Unter Berücksichtigung dieses Einkommens kürzen wir Ihnen im
Sinne des §. 27... der Rg.Vdg. Zl. 380/1938 Slg. in der Fassung der Reg.
Vdg. Zl. 136/1941 Slg. Ihre Ruhegenüsse im Zeitraume vom.....
.....1941 bis..... um den Betrag von K.....
auf die Hälfte d.i.
jährlich definitiv und ab 1. IV. 1941.... weiterhin um den Betrag
von K. 7521.30 jährlich provisorisch.

Ihre Ruhegenüsse wurden mit Bescheid vom.....
Zl. im Zeitraume vom 1. IV. 1941
bis 31. X. 1945 nicht um den Betrag von K..... provisorisch
nach dem Erlasse des Minist.
herabgesetzt. Dadurch entstand in der Zeit vom.....
für Verkehr u. Technik vom 2. VII. 1941 Zl. Kd 1613/1941-I/4
bis..... zu Ihren Gunsten ein Nachtrag von K.....
in der Zeit vom 1. V. 1941 bis 31. X. 1945
den wir Ihnen mit der Pensionsquote für den Monat.....
anweisen - eine Ueberzahlung von K. 2.206.- die wir Ihnen zum Er-
satz vorschreiben. Zur Tilgung dieser Ueberzahlung wird von Ihren Ruhe-
genüssen ein Betrag von K. 550.- monatlich mit dem 1. November
1945 beginnend abgezogen werden.

26a

Vom diesem Tage an, werden Ihnen die herabgesetzten Ruhegehältsse normalmässig liquidiert.....

~~Die mit diesem Bescheide angeordnete Pensionsherabsetzung um Kri..... jährlich ist ab..... weiterhin provisorisch, die definitive Herabsetzung wird nach Vorlage des rechtskräftigen Zahlungsauftrages über die Einkommensteuer für das Steuerjahr 1947.. erfolgen.~~

Gegen diesen Bescheid können Sie binnen 15 Tagen nach der Zustellung nach § 21a/ der Pensionsstatuten der BMB bei der hiesigen Behörde mit 5 K Stempel gestempelte Einwendungen erheben.

Ritzing



77937